

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die Generalversammlung des Heimatschutz in Solothurn.

(Fortsetzung und Schluss aus Nummer 7.)

Eine rege Diskussion entfesselte das Thema: „Heimatschutz und Bergbahnen“. Hr. Prof. Bovet referierte selber und führte ungefähr folgendes aus:

Seit einigen Monaten sind eine ganze Gruppe neuer Projekte aufgetaucht. So Brig-Eggishorn-Märjelensee-Aletschgletscher, Jungfrau-Joch-Spitze, Meiringen-Engelberg, Chur-Lenzerheide-Tiefen-castel, Bex-Diablerets, Glion-Sonchaux-Caux, Göschenen-Andermatt, zwei Projekte für den Moléson usw. Von den Gegnern des Heimatschutzes und sogar Freunden wird das Missverständnis genährt, als ob der Heimatschutz alle Bergbahnen ohne Ausnahme bekämpfe. Das sei ein Hindernis für die volkswirtschaftliche Entwicklung des Landes. Diese Beschuldigungen datieren von einer Eingabe her betr. die Eisenbahn Glion-Sonchaux-Caux, eine der letzten dortigen Alpweiden, die noch keine Bahn hat. Es handelt sich jedoch um eine Konzession, die schon einmal erteilt worden. Leider erfährt der Verband erst von solchen Projekten, wenn es zu spät ist. Das muss in Zukunft geändert werden. Der damalige Präsident des Verbandes für Naturschutz und Mitglieder des Heimatschutzes protestierten dagegen auf ihre eigene Faust. Das Begleitschreiben wurde im „Bund“ scharf und ungerecht kritisiert und die ganze Eingabe in Misskredit gebracht und die Sache so dargestellt, als ob der Heimatschutz vom Ständerat eine Desavouierung erhalten. Es handelt sich auch nicht um eine Bevormundung der Räte, sondern um den Gebrauch eines unverletzlichen Rechtes der freien Meinungsäußerung.

Die Bergbahn hat eine materielle Schädigung der Natur zur Folge, durch Masten, Dämme, Anlagen, Bahnhöfe usw. Immerhin ist eine Besserung möglich. Aber auch moralisch und volkswirtschaftlich verliert unser Land durch die Verhuzung. Wenn solche Bahnen wirklichen Verkehrsbedürfnissen des Landes entsprechen und die Bahnen richtig ausgeführt werden, wird der Heimatschutz sie nicht bekämpfen. (So Chur-Lenzerheide-Tiefen-castel.) Andere Bahnen, die auf schöne Gipfel führen, können ebenfalls ihre Berechtigung haben. Doch ist eine Warnung vor dem Allzuviel am Platz. Für Fussgänger ist keiner der leicht-zugänglichen Gipfel reserviert worden. Die Fremden lernen dabei uns nicht kennen und die Schweizer haben dabei nicht die Freude, wie bei einer Fusstour. Die moralischen Gefahren und Schäden sind nicht so leicht zu konstatieren, aber sie sind da. Das ganze Hotel-, Kellner-, Portier- und Kioskenwesen etc. ist etwas Ungesundes und kein Gewinn für die Eingeborenen selber. Wenn die Fünffrankenstücke zugenommen haben, hat die Schweizerwürde gelitten.

Das bringt auch die Ausländgärei und Streberei unseres Landvolkes, die Materialisierung mit sich. Dazu tragen die Bergbahnen bei, besonders wenn es Bergbahnen sind, die nur um der Schönheit des Gipfels willen gebaut werden. Ohne die idealen Güter aber kann kein Volk leben. Wir aber sind auf dem besten Wege das zu tun, wovor die Geschichte uns warnt. Die Sache des Heimatschutzes ist Patriotismus. Wir bekämpfen nicht die Bergbahnen. Aber wir bekämpfen alle Hochgipfelbahnen. Wir kleines Volk müssen mehr als andere, zu unserem Volk Sorge tragen, wir haben keine Reserven. Wir müssen Jeder unser Bestes leisten, sonst sind wir verloren. Wir können nur existieren, wenn wir den anderen Respekt einflößen.

Hr. Dr. Paul Sarasin aus Basel verliest dann eine Erklärung, worin er seine und seines „Leidensgefährten“ Stellungnahme in

**Kraftnahrung
von feinstem Wohlgeschmack**

Ovomaltine

Ideales Frühstücks-Getränk

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervenöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's
Malzextrakte**

**Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet**

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

**Tirumaki
Cigarettes**

Handarbeit!
Auserlesene Tabake
Übertrifft Importen !!

UNION
RECLAME
BERNE



Die **Schweizerische Volksbank**

(Hauptsitz in Bern)

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I & III

AGENTUREN:

Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

empfiehlt sich für

Gewährung von Darlehen und Krediten

gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)

Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika

Alles zu günstigen Bedingungen



Fr. Stauffer, Hutmacher

Kramgasse 81

Bern

Gegründet 1787

Telephon 805



der Angelegenheit Glion-Sonchoux klarlegt und gegen den „Bund“ verteidigt.

Die Schweiz. Naturschutzkommission hat sich entschlossen, eigenartige, den Charakter von Naturdenkmälern tragende Gebirgsteile vor Bergbahnen zu bewahren. Wenn auch bezüglich der Bahn Glion-Sonchoux kein Erfolg zu verzeichnen ist, wird dieser um so sicherer bei anderen Projekten eintreten. Der Sprecher weist dann die an ihn gerichteten Vorwürfe des „Bund“ entschieden zurück. Er ist auch der Ansicht, dass die rücksichtslose Verunstaltung von Wasserfällen und schönen Flussbildern durch die Technik, insbesondere im Gebirge, zu verhindern ist.

Hr. Müller vom „Bund“ gibt Kenntnis, dass — nicht Dr. Bühler — sondern er der Sünder sei. Er und drei seiner Kollegen seien zwar Mitglieder der Heimatschutzvereinigung. Sie werden auch fernerhin diesen Bestrebungen huldigen, aber in ihrer Weise. Es handelte sich für ihn darum, den Uebertreibungen und Einseitigkeiten im Verbands entgegenzutreten. In der von ihm erhaltenen Zusendung seien Eingabe und Begleitschreiben ziemlich identisch. Die beiden Kommissionen waren in einem Irrtum befangen, indem sie gegen eine früher bewilligte Konzession anrannten. Auch die Redaktion des „Bund“ ist der Ansicht, dass bezügl. Bergbahnen je von Fall zu Fall geprüft werden soll; auch sie ist mit den Heimatschutz-Bestrebungen einverstanden. Dagegen ist er nicht einverstanden, wenn die Resolution alle Hochgipfelbahnen ohne Ausnahme verdammt. Ohne Fremdenverkehr und Bergbahnen wäre manche Gemeinde viel schlimmer daran, so z. B. Grindelwald.

Er beantragt Streichung oder Milderung des betr. Passus im Interesse des Heimatschutzes.

Dr. Bovet warnt vor Kompromissen, die auf Kosten der Grundsätzlichkeit unsichere Anhänger zuführen würden und hält namens des Vorstandes an Form und Inhalt fest.

Auch Prof. Girard (Freiburg) hält auf eine scharfe Formulierung. Reg.-Rat Kaufmann wünscht ebenfalls Milderung der Resolution. Diese wird nach längerer Diskussion in folgender Fassung angenommen:

Die Generalversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz erklärt gegenüber irrümlichen Auffassungen und Entstellungen an ihrer Tagung zu Solothurn vom 25. Juni 1911, dass sie sich in der Frage der Bergbahnen nach wie vor von folgenden Grundsätzen leiten lässt: Der Heimatschutz bekämpft nicht alle Bergbahnen ohne Unterschied; er will jeden einzelnen Fall prüfen und da, wo volkswirtschaftliche Gründe den Bau rechtfertigen, nur für die Wahrung der Naturschönheit eintreten. Er bekämpft aber alle Luxusbahnen, ganz besonders die Hochgipfelbahnen, weil sie sowohl ein unersetzliches Gut unseres Vaterlandes entweihen, als auch eine Gefährdung unseres Volkscharakters im Gefolge haben. Der Heimatschutz erklärt schliesslich, dass er sich keineswegs ein besonderes Recht der Kontrolle über Bergbahnprojekte anmasst, sich aber die Berechtigung, in Fragen des Heimatschutzes die Interessen der Allgemeinheit geltend zu machen, nicht nehmen lässt.

<h1 style="text-align: center;">HOTELS UND PENSIONEN</h1> <h2 style="text-align: center;">HOTELS ET PENSIONS</h2>			
	Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Gent HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer	
	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD-ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.		Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlamm-bäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

STEHLE & GUTKNECHT ☐☐ **BASEL**
Basler Zentralheizungs-Fabrik
 empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

